09-2015: Vortrag „Zeitungen als Quelle für den Familienforscher (FF)“
Referentin: Frau Wermes

Schwerpunkte des Vortrages waren zuerst die Definitionen und Unterscheidungen zwischen Zeitungen und Zeitschriften nach Aktualität, Periodizität, Publizität und Universalität.

Vergleich

	Zeitungen:	Zeitschriften:
Vertriebsart	Kaufzeitung Straßenverkaufszeitung Abonnementzeitung	Kaufzeitschrift Abonnementzeitschrift Lesezirkelzeitschrift Mitgliederzeitschrift Kundenzeitschrift
Erscheinungs - weise	Tageszeitung Wochenzeitung Sonntagszeitung	Wochenzeitschrift Monatszeitschrift Jahreszeitschrift
Inhaltliche Ziele	Publikumszeitung Anzeigenblätter Supplementzeitung	Publikumszeitschrift Fachzeitschrift Unternehmens -oder Verbandszeitschrift Sondergruppen: z. B. Gefangenenzeitschrift

Danach wurde ein kurzer Abriß der Geschichte der Zeitung gegeben. Interessant war, dass die erste gedruckte Tages-Zeitung **1650 in Leipzig** unter dem Titel „Einkommende Zeitung“, herausgegeben vom Drucker Thimoteus Ritzsch, erschienen war.
Die älteste Tagezeitung der Welt, die heute noch erscheint, ist die Wiener Zeitung seit 1703.

Für den Familienforscher sind in den Zeitungen Informationen zu folgenden Sachverhalten zu finden:
- Rechtsgeschäfte
- Wirtschaftsnachrichten
- Polizeimeldungen
- private und familiäre Mitteilungen
- örtlichen Ereignisse
- Militärangelegenheiten
- Alltags- und Heimatgeschichten, Tipps und Reklame.

Diese Sachverhalte wurden nun mit Details und Beispielen untersetzt.

Die **Rechtsgeschäfte** können folgende Schwerpunkte haben:
- Grundstücks- und Erbangelegenheiten
- Vormundschaften
- Nachlässe, Zwangs- und freiwillige Versteigerungen
- Todeserklärungen
- Vereinsgründungen und -aktivitäten
- Beförderungsmeldungen.

Die **Wirtschaftsnachrichten** beinhalten in der Regel:
- Geschäftseröffnungen und -schließungen
- Kauf- und Verkaufsangebote
- Gewerbeanmeldungen
- Geschäftsreklame
- Stilisierte Abbildungen von Firmen und/0der Produkten
- Sterbeanzeigen von Geschäftsinhabern.

Am 20. Mai verschied in Aachen der frühere Direktor unseres Stolberger Werkes und jetzige Repräsentant unserer Gesellschaft

Herr
Carl Arbenz
Inhaber des Roten-Adler-Ordens

im Alter von 78 Jahren.

Herr Arbenz war vor 52 Jahren von uns berufen worden, die Stolberger Spiegelfabrik zu erbauen, hat ihr 38 Jahre als Direktor vorgestanden und war bis zu seinem Ableben Repräsentant unserer Gesellschaft.

Ausgestattet mit reichem Wissen und von unermüdlicher Arbeitskraft, hat Herr Arbenz seine Tätigkeit mit grossem Erfolge stets unsern Interessen gewidmet und unser Werk in Stolberg verdankt ihm in erster Linie den grossen Aufschwung, den es im Laufe der Zeit genommen hat.

Mit hervorragender Biederkeit und Ehrenhaftigkeit des Charakters verband der Verstorbene eine grosse persönliche Liebenswürdigkeit, welche ihm ein ehrendes Andenken bei allen sichern werden, die ihn gekannt haben.

Sein Andenken wird stets bei uns in dankbarer Erinnerung bleiben.

Aktiengesellschaft der Spiegelmanufaktur und chemischen Fabriken von
St. Gobain, Chauny & Cirey, Paris.

An **Polizeimeldungen** sind aus den Zeitungen bekannt:
- Steckbriefe
- Unfälle

Der Verwaltungsrat der k. k. Gartenbau-Gesellschaft gibt hiemit geziemende Nachricht, daß ihr Sekretär und Gebäude-Direktor, Herr

Friedrich Abel

Besitzer des goldenen Verdienstkreuzes mit der Krone und des kaiserlich russischen Stanislaus-Ordens
Redakteur der „Wr. illustrierten Gartenzeitung"

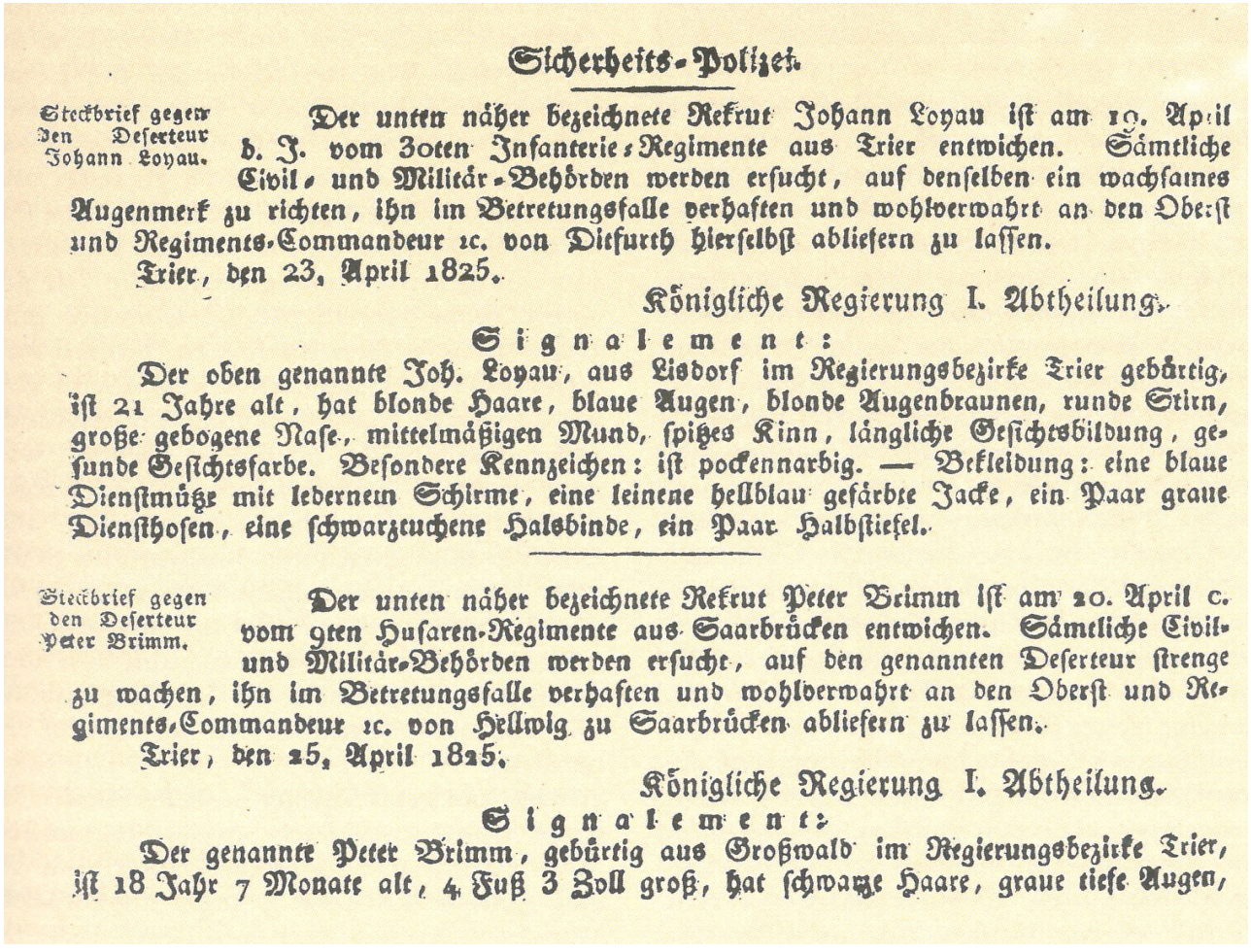
am 28. Juni 1903 im 60. Lebensjahre zu Mönichkirchen bei Aspang sanft verschieden ist.

Das Leichenbegräbnis findet Donnerstag, den 2. Juli, um ½5 Uhr nachmittags, von der Kapelle des Wiener Zentralfriedhofes aus statt.

Die Gartenbau-Gesellschaft verliert in dem Verstorbenen einen allgemein geachteten Mann, einen pflichtgetreuen Beamten und einen anerkannten Fachmann auf dem Gebiete des Gartenbaues.

Ehre seinem Andenken!

- Verbrechensbeschreibungen mit Zeugensuche
- Diebstahlsanzeigen.



Sicherheits-Polizei.

Steckbrief gegen den Deserteur Johann Loyau.

Der unten näher bezeichnete Rekrut Johann Loyau ist am 10. April d. J. vom 30ten Infanterie-Regimente aus Trier entwichen. Sämtliche Civil- und Militär-Behörden werden ersucht, auf denselben ein wachsames Augenmerk zu richten, ihn im Betretungsfalle verhaften und wohlverwahrt an den Oberst und Regiments-Commandeur ꝛc. von Diefurth hierselbst abliefern zu lassen.

Trier, den 23. April 1825.

Königliche Regierung I. Abtheilung.

Signalement:

Der oben genannte Joh. Loyau, aus Lisdorf im Regierungsbezirke Trier gebürtig, ist 21 Jahre alt, hat blonde Haare, blaue Augen, blonde Augenbraunen, runde Stirn, große gebogene Nase, mittelmäßigen Mund, spitzes Kinn, längliche Gesichtsbildung, gesunde Gesichtsfarbe. Besondere Kennzeichen: ist pockennarbig. — Bekleidung: eine blaue Dienstmütze mit lederneun Schirme, eine leinene hellblau gefärbte Jacke, ein Paar graue Dienstbosen, eine schwarzeuchene Halsbinde, ein Paar Halbstiefel.

Steckbrief gegen den Deserteur Peter Brimm.

Der unten näher bezeichnete Rekrut Peter Brimm ist am 20. April c. vom 9ten Husaren-Regimente aus Saarbrücken entwichen. Sämtliche Civil- und Militär-Behörden werden ersucht, auf den genannten Deserteur strenge zu wachen, ihn im Betretungsfalle verhaften und wohlverwahrt an den Oberst und Regiments-Commandeur ꝛc. von Hellwig zu Saarbrücken abliefern zu lassen.

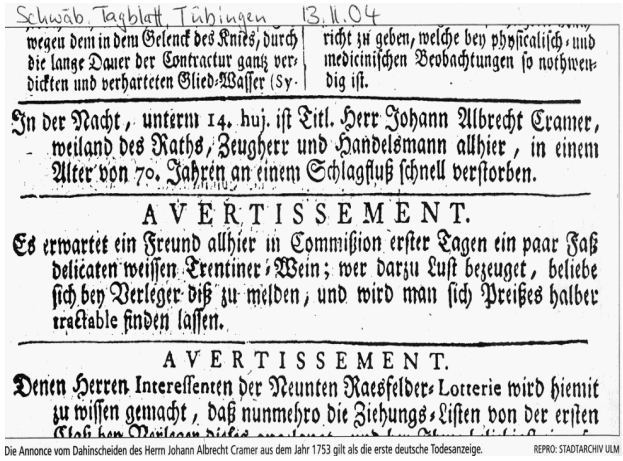
Trier, den 25. April 1825.

Königliche Regierung I. Abtheilung.

Signalement:

Der genannte Peter Brimm, gebürtig aus Großwald im Regierungsbezirke Trier, ist 18 Jahr 7 Monate alt, 4 Fuß 3 Zoll groß, hat schwarze Haare, graue tiefe Augen,

Zu **privaten und familiären Mitteilungen** konnten in den Zeitungen folgende Schwerpunkte ermittelt werden:
- Geburts- und/oder Taufanzeigen
- Verlobungsanzeigen
- Trauanzeigen
- Sterbeanzeigen (Die Annonce vom Dahinscheiden des Johann Albrecht Cramer aus dem Jahre 1753 gilt als die erste deutsche Sterbeanzeige in einer Zeitung- vgl. Abbildung).



Schwäb. Tagblatt, Tübingen 13.11.04

wegen dem in dem Gelenck des Knies, durch die lange Dauer der Contractur ganz verdickten und verharteten Glied-Wasser (Sy-

richt zu geben, welche bey physicalisch- und medicinischen Beobachtungen so nothwendig ist.

In der Nacht, unterm 14. huj. ist Titl. Herr Johann Albrecht Cramer, weiland des Raths, Zeugherr und Handelsmann allhier, in einem Alter von 70. Jahren an einem Schlagfluß schnell verstorben.

AVERTISSEMENT.

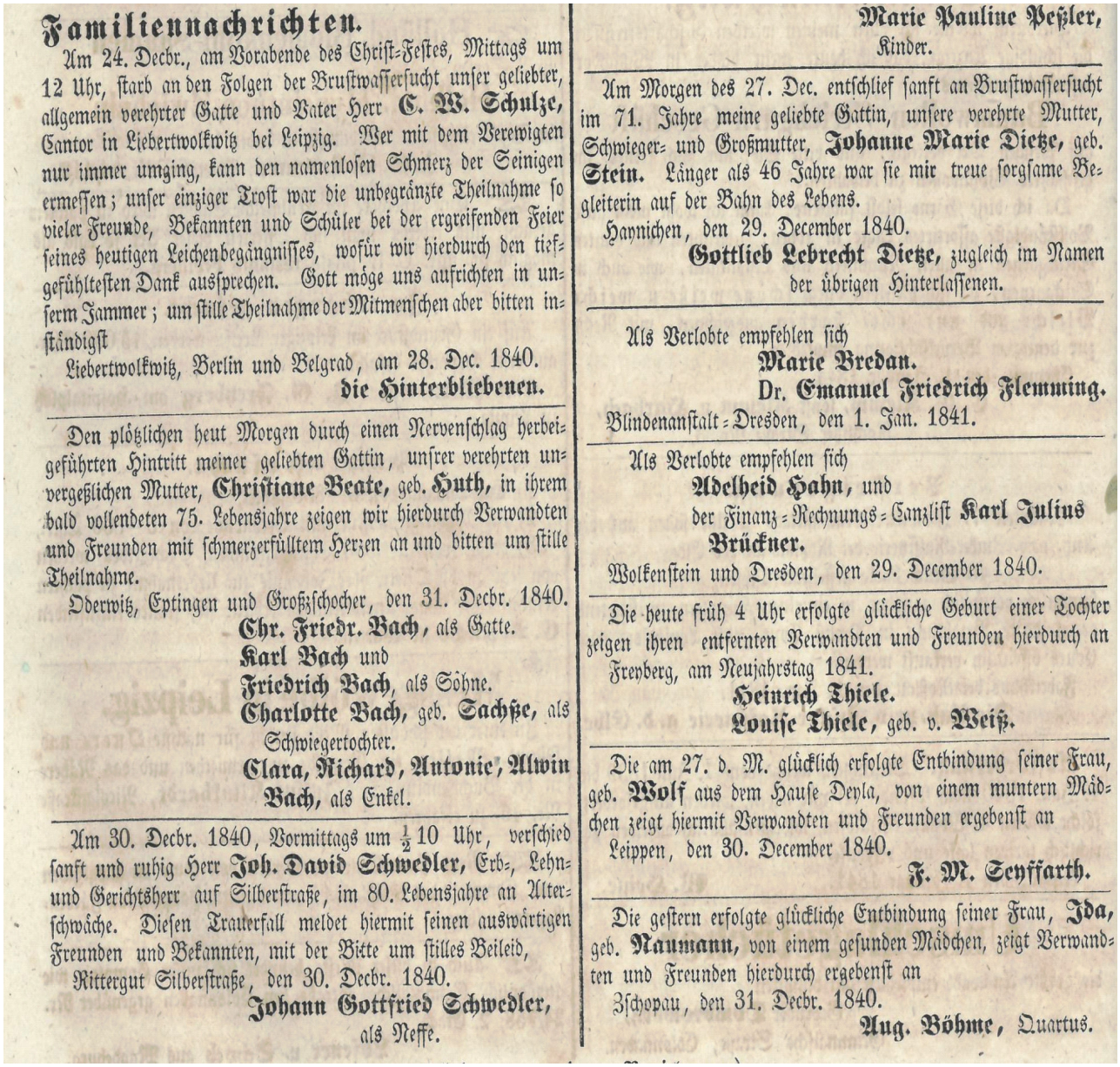
Es erwartet ein Freund allhier in Commißion erster Tagen ein paar Faß delicaten weissen Trentiner-Wein; wer darzu Lust bezeuget, beliebe sich bey Verleger diß zu melden, und wird man sich Preißes halber tractable finden lassen.

AVERTISSEMENT.

Denen Herren Intereſſenten der Neunten Raesfelder-Lotterie wird hiemit zu wissen gemacht, daß nunmehro die Ziehungs-Listen von der ersten

Die Annonce vom Dahinscheiden des Herrn Johann Albrecht Cramer aus dem Jahr 1753 gilt als die erste deutsche Todesanzeige. REPRO: STADTARCHIV ULM

- Nachrufe auf Persönlichkeiten
- Ehrungen von Persönlichkeiten.



Familiennachrichten.

Am 24. Decbr., am Vorabende des Christ-Festes, Mittags um 12 Uhr, starb an den Folgen der Brustwassersucht unser geliebter, allgemein verehrter Gatte und Vater Herr **C. W. Schulze,** Cantor in Liebertwolkwitz bei Leipzig. Wer mit dem Verewigten nur immer umging, kann den namenlosen Schmerz der Seinigen ermessen; unser einziger Trost war die unbegränzte Theilnahme so vieler Freunde, Bekannten und Schüler bei der ergreifenden Feier seines heutigen Leichenbegängnisses, wofür wir hierdurch den tiefgefühltesten Dank aussprechen. Gott möge uns aufrichten in unserm Jammer; um stille Theilnahme der Mitmenschen aber bitten inständigst

Liebertwolkwitz, Berlin und Belgrad, am 28. Dec. 1840.

die Hinterbliebenen.

Den plötzlichen heut Morgen durch einen Nervenschlag herbeigeführten Hintritt meiner geliebten Gattin, unsrer verehrten unvergeßlichen Mutter, **Christiane Beate,** geb. **Huth,** in ihrem bald vollendeten 75. Lebensjahre zeigen wir hierdurch Verwandten und Freunden mit schmerzerfülltem Herzen an und bitten um stille Theilnahme.

Oderwitz, Eptingen und Großzschocher, den 31. Decbr. 1840.

Chr. Friedr. Bach, als Gatte.
Karl Bach und
Friedrich Bach, als Söhne.
Charlotte Bach, geb. **Sachße,** als Schwiegertochter.
Clara, Richard, Antonie, Alwin Bach, als Enkel.

Am 30. Decbr. 1840, Vormittags um ½10 Uhr, verschied sanft und ruhig Herr **Joh. David Schwedler,** Erb-, Lehn- und Gerichtsherr auf Silberstraße, im 80. Lebensjahre an Altersschwäche. Diesen Trauerfall meldet hiermit seinen auswärtigen Freunden und Bekannten, mit der Bitte um stilles Beileid,

Rittergut Silberstraße, den 30. Decbr. 1840.

Johann Gottfried Schwedler,
als Neffe.

Marie Pauline Peßler,
Kinder.

Am Morgen des 27. Dec. entschlief sanft an Brustwassersucht im 71. Jahre meine geliebte Gattin, unsere verehrte Mutter, Schwieger- und Großmutter, **Johanne Marie Dietze,** geb. **Stein.** Länger als 46 Jahre war sie mir treue sorgsame Begleiterin auf der Bahn des Lebens.

Haynichen, den 29. December 1840.

Gottlieb Lebrecht Dietze, zugleich im Namen der übrigen Hinterlassenen.

Als Verlobte empfehlen sich
Marie Bredan.
Dr. **Emanuel Friedrich Flemming.**

Blindenanstalt-Dresden, den 1. Jan. 1841.

Als Verlobte empfehlen sich
Adelheid Hahn, und
der Finanz-Rechnungs-Canzlist **Karl Julius Brückner.**

Wolkenstein und Dresden, den 29. December 1840.

Die heute früh 4 Uhr erfolgte glückliche Geburt einer Tochter zeigen ihren entfernten Verwandten und Freunden hierdurch an

Freyberg, am Neujahrstag 1841.

Heinrich Thiele.
Louise Thiele, geb. v. **Weiß.**

Die am 27. d. M. glücklich erfolgte Entbindung seiner Frau, geb. **Wolf** aus dem Hause Deyla, von einem muntern Mädchen zeigt hiermit Verwandten und Freunden ergebenst an

Leippen, den 30. December 1840.

F. M. Seyffarth.

Die gestern erfolgte glückliche Entbindung seiner Frau, **Ida,** geb. **Naumann,** von einem gesunden Mädchen, zeigt Verwandten und Freunden hierdurch ergebenst an

Zschopau, den 31. Decbr. 1840.

Aug. Böhme, Quartus.

Zu den **örtlichen Ereignissen**, die für den FF interessant sein können, zählen:
- Katastrophen (Feuerbrünste, Hochwasser etc.)
- Verbrechen (Mord, Raubüberfälle u. ä.)
- Wettervorhersagen und Wetterkapriolen
- Revolutionäre Ereignisse
- Kriege, Hungersnöte, Epidemien
- Preisänderungen
- Verkehrsvorhaben und -einschränkungen

Leipziger Zeitung.

№ 3. Montags, den 4. Januar 1841.

Bekanntmachung.

Unter Beziehung auf den Inhalt der Allerhöchsten Orts genehmigten und vom 1. Januar 1841 an in Anwendung kommenden allgemeinen Posttaxordnung vom 7. December 1840 (Gesetz- und Verordnungsblatt vom Jahre 1840, 25. Stück) wird rücksichtlich einiger damit im Zusammenhange stehenden und gleichzeitig eintretenden Bestimmungen mit Genehmigung des königlichen Hohen Finanz-Ministerii hierdurch noch Folgendes zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

1) Vom 1. Januar k. J. an wird bei den hierländischen Postanstalten alles Porto für Briefe und Fahrpostsendungen in Pfennigen des Decimal-Courants berechnet und auf den Adressen verzeichnet.

2) Das in Decimal-Courant erhoben werdende Personengeld ist bei den verschiedenen Staatsposten nach Maßgabe des für das hierländische Postwesen bestimmten neuen Meilenmaaßes (7500 Meter oder 13241,987 Dresdener Ellen auf die Postmeile gerechnet, besonders festgesetzt worden und ist darüber das Nähere bei den hierländischen Postanstalten zu erfahren.

Das bei den einzelnen Posten den Reisenden frei passirende Gepäcke von 30 Pfund wird lediglich nach Zollgewicht berechnet werden.

3) Das Extrapostgeld ist auf 10 Ngr., das Courier- und Staffettengeld auf 15 Ngr. für das Pferd und die Postmeile, das Postillonstrinkgeld aber

a) bei zweispännigen Extraposten auf
   5 Ngr. für die Postmeile
   1 Ngr. für jede ¼tel Postmeile
b) bei 3 und 4spännigen Extraposten auf
   7½ Ngr. für die Postmeile
   1½ Ngr. für jede ¼tel Postmeile und
c) bei 6spännigen Extraposten auf die Beträge für eine 2 und eine 4spännige Extrapost

festgesetzt worden.

4) Für einen, den Extrapost-Reisenden und Courieren gestellt werdenden bedeckten, vorn und hinten in Federn hängenden, oder auf Druckfedern ruhenden Stationswagen sind 5 Ngr. auf die Postmeile zu entrichten.

Auf jeder Station ist an Schmiergeld und Wagenmeistergebühr zu bezahlen
   5 Ngr., wenn mit Fett geschmiert wird,
   4 Ngr., wenn mit gewöhnlicher Schmiere geschmiert wird, oder wenn der Reisende das Material dazu hergiebt und
   2½ Ngr., wenn nicht geschmiert wird.

5) Hiernächst wird das correspondirende Publicum noch besonders darauf aufmerksam gemacht, daß in Gemäßheit der in der allgemeinen Posttaxordnung, wegen Versendung stärkerer Briefe und anderer Gegenstände mit den Briefposten, enthaltenen Bestimmungen die Absender von mehr als 8½ Hektas (gegen 3 Loth Leipziger Handelsgewicht) wiegenden Briefen, insbesondere nach dem Auslande, nur dann unbedingt auf deren Beförderung mit den betreffenden Briefposten rechnen können, wenn diese Beförderung auf den Adressen durch die Bezeichnung: „zur Briefpost, zur Eilpost, oder pressant, dringend, cito, recommandirt" u. s. w. ausdrücklich verlangt wird.

6) An Bestellgebühren für die mit den Posten eingehenden Briefe u. s. w. ist zu entrichten:

a) Für einen Brief bis zu 25 Hektas(¼ Pfd.) in Brief- oder Octavform, Drei Pfennige, und in die Vorstädte der größern Städte, nämlich zu Annaberg, Budissin, Dresden, einschließlich der Neustadt, Chemnitz, Freiberg, Großenhain, Leipzig, Löbau, Meißen, Pirna, Plauen, Reichenbach, Schneeberg, Zittau und Zwickau, Sechs Pfennige. Es bleibt jedoch vorbehalten, davon abweichende Bestimmungen, nach Maaßgabe der örtlichen Verhältnisse, für einzelne Orte zu treffen und hat es in dieser Hinsicht bei den zeitherigen Bestimmungen für Dresden und Leipzig, wegen der in der Nähe der Posthäuser liegenden Vorstadttheile, sowie für Schönheyda und Oderwitz sein Verbleiben.

b) Für einen recommandirten Brief, für Schreiben über 25 Hektas, für Faszikel, von welchem Gewicht es auch sei, für Geldbriefe von 1 Thlr. Einlage an, für jeden Brief oder jede Adresse, wozu ein oder mehrere Packete gehören, so wie für ein mit der Adresse selbst versehenes Geld-, Acten- oder anderes Packet, ohne Unterschied zwischen Stadt und Vorstadt, überall Sechs Pfennige.

c) Bei regelmäßiger Abholung der Briefe vom Posthause sind für unbeschwerte Briefe bis mit 25 Hektas ohne

Militärische Ereignisse wurden breit in den Zeitungen erörtert. Für den FF sind dabei interessante Informationen und Details für seine Familiengeschichte zu finden:
- Namenslisten von Wehrpflichtigen zwecks Musterung

- Angaben zu Deserteuren
- Gefallenenmeldungen und Verlustlisten
- Beförderungsmitteilungen
- Ehrungen von Militärpersonen

Vorladung.

Nachgenannte, im Jahre 1819 geborne, im Königreiche Sachsen militairpflichtige Individuen haben sich weder bei der im Monat December 1839 stattgefundenen Recrutirung, noch auch später gestellt und werden, da ihr Aufenthalt nicht zu ermitteln gewesen ist, in Gemäßheit § 66 des Gesetzes vom 26. October 1834 über Erfüllung der Militairpflicht, hiermit vorgeladen, binnen einer doppelten Sächsischen Frist und längstens

den 15. April 1841

sich bei dem Stadtrathe oder resp. den Localgerichtspersonen des bei eines Jeden Namen angegebenen Geburtsortes persönlich zu gestellen und Behufs der Erfüllung ihrer Militairpflicht anzumelden, unter der Verwarnung, daß, im Falle des Außenbleibens, die durch freiwillige Nachgestellung ihnen etwa zu statten kommenden Milderungsgründe keine fernere Beachtung finden können, sie vielmehr als Ausgetretene werden angesehen, auch nach § 74 des gedachten Gesetzes hinsichtlich ihres Vermögens, nach Verfluß eines Jahres, von dem Tage angerechnet, wo sie sich zur Aushebung persönlich hätten gestellen sollen, den Deserteurs gleichgeachtet werden.

Zwickau, den 29. December 1840.

Königlich Sächsische Kreis-Direktion.
C. C. Freiherr von **Künßberg.**
Münzel.

Verzeichniß
der abwesenden Militairpflichtigen
aus dem Geburtsjahre 1819.

Johann Gottlieb Bärenwalder aus Langenbernsdorf,
Carl Friedrich Gotsch aus Jahnsbach,
Franz Laube aus Oelsnitz,
August Wilhelm Heegewald aus Klingenberg,
Carl August Dölz aus Lauterbach, untern Theils,
Friedrich August Ficker aus Landwüst,
Carl August Rammig aus Plauen,
Franz Eduard Schneider aus Oelsnitz,
Johann Christian Otto Siegmund aus Thossen,
Franz Eduard Schaarschmiedt aus Falkenstein,
Christian Gottfried Wilfert aus Obertriebel,
Christian Friedrich Wittig aus Reuth,
Christian Gottlob Schindler aus Scheibenberg,
Christian Traugott Bilz aus Marienberg,
Carl Ferdinand Schwarz aus Bernsbach,
Karl August Körner aus Lobstadt.

Zu den **Alltagsproblemen** unserer Vorfahren sind zahlreiche Informationen aus den Zeitungen zu erfahren. Neben Heimatgedichten finden wir Kurzerzählungen, Aufbereitungen historischer Ereignisse und Bezüge zu Jubiläen, Tipps für den Haushalt, Wettervorhersagen, Horoskope und Kalendereinteilungen. Zu allen diesen Zeitungsinhalten ist eine Quellenkritik unabdingbar. Häufig wurden Gerüchte und Spelulationen zu Zeitungsmeldungen verdichtet. Das Nachprüfen von Tatsachen durch andere, archivalische Quellen sollte stets Einhergehen mit der Auswertung von Zeitungsinformationen. Als Familienforscher haben wir uns immer eine kritische Distanz zu bewahren.

Zur **Auswertung von Zeitungsbeständen** wurden anschließend entsprechende Beispiele aufgezeigt.Auf der Webseite der „Familia Austria“ (siehe: https://www.familia-austria.at/index.php/manibus-unitis/wiener-zeitung) findet man tausende Datensätze aus der Wiener Zeitung, auf der Webseite des Vereins für Computergenealogie e. V. werden täglich neue Informationen zu Familienanzeigen in den bundesdeutschen Tageszeitungen offeriert (siehe: http://familienanzeigen.genealogy.net). In der Sächsischen Landesbibliothek Dresden werden digitalisierte historische Zeitungsbestände Sachsens angeboten, die in einer alphabetischen Übersicht schnell zu überblicken sind (siehe: https://digital.slub-dresden.de/kollektionssuche/). Auch andere Bibliotheken sind ständig dabei, historische Zeitungsbestände zu digitalisieren, um sie einerseits vor der Zernutzung zu schützen und sie andererseits schneller und einfacher an die Leser heranbringen zu können. Das zentrale Erfassungszentrum für deutschsprachige Zeitungen befindet sich in der Staatsbibliothek Berlin. Hier werden über 300.000 Ausgaben von 193 historischen Zeitungen aus Deutschland und dem deutschsprachigen Ausland digital nachgewiesen (siehe: http://zefys.staatsbibliothek-berlin.de/list/) und es kann jedem Familienforscher nur empfohlen werden, ergänzend zur Kirchenbuchforschung den Zeitungsbestand seiner Forschungsregion unter die Lupe zu nehmen.

M. Wermes